

Pressemitteilung (DE) - Rossalina Biolan

Generated: 2025-09-11 — Rossalina Biolan / FMD Records

Rossalina Biolan – Presse-Text (deutsch) ----- Rossalina Biolan ist eine rumänisch-deutsche Sängerin und Songwriterin, die Pop, Soul und R&B mit einer cineastischen Klangästhetik verwebt. Ihre Songs entstehen an der Schnittstelle zwischen verletzlicher Intimität und kraftvoller Selbstbehauptung: mal flüsternd nah, mal groß und leuchtend – immer mit einem Gespür für Hooks, Dynamik und eine Stimme, die unter die Haut geht. Nach den Releases „Somebody Wake Me Up“, „Good Magic“, „Burn Down“, „Don’t Seem To Know“, „Overdose“, „Saved“ und „The World Is Changing“ eröffnet sie mit „FEMICIDE“ ein neues Kapitel. Der Song ist nicht nur ein Statement, sondern ein bewusst gewählter Aufschlag, der ein Thema in die Popkultur holt, das oft an Schlagzeilen hängen bleibt, aber selten künstlerisch durchdrungen wird. „FEMICIDE“ ist ein Stück über Realität und Verantwortung. Es benennt Gewalt gegen Frauen beim Namen, setzt dem Abstrakten etwas Unmissverständliches entgegen und formuliert eine Botschaft, die zwischen den Zeilen genauso laut spricht wie in den Refrains. Der Track wählt keine reißerische Sprache, sondern eine klare, direkte. Er verlangt keine Betroffenheit – er fordert Bewusstsein. Und musikalisch fasst er genau das in ein Arrangement, das modern und zugänglich bleibt: tiefe Subbässe, gesampelte Atemgeräusche wie Film-Cues, prägnante Drums, eine schimmernde Topline. Die Produktion enthält genug Luft, damit jedes Wort Gewicht bekommt, und genug Bewegung, damit die Aussage sich in Energie verwandelt. Biogrundlage & Entstehung Rossalina wuchs in Rumänien auf und fand früh ihren Weg in Chöre, Studios und kleine Bühnen. Nach dem Umzug nach Deutschland verfeinerte sie ihr Songwriting, lernte, wie man Emotionen formt – nicht nur singt – und wie man Produktionen so anlegt, dass sie zugleich minimalistisch und wirkungsvoll sind. Die Zusammenarbeit mit FMD Records half, den Sound zwischen Pop und Cinematic zu definieren: eine Handschrift mit filmischem Licht und Schatten, gebaut für Nahaufnahmen – und für große Hallräume. Themen & Sprache Rossalina schreibt in Bildern. Wo andere die Message ins Mikrofon sprechen, legt sie Motive frei: Haare als Brunnen („My hair is like a fountain of overflowing beauty“), Haut als Seide, Gesten als Trost. Im zweiten Vers von „FEMICIDE“ führt sie diese Sinnlichkeit nicht als Gegenpol zur Härte des Themas vor, sondern als Begründung für Respekt. Der Körper als „temple“, aber nicht im religiösen Sinne, sondern als Ort, der Würde trägt. Der Widerspruch zwischen Zartheit und Stärke ist kein Widerspruch – er ist ein System. So entsteht ein Song, der weder belehrt noch bagatellisiert, sondern einen Raum aufmacht, in dem Zuhören möglich wird. Stimme & Produktion Ihre Stimme arbeitet mit Klarheit – wenig Vibrato, fokussierte Linien, enge Harmonien. Die Produktion setzt auf Kontraste: trockene Vocals gegen atmosphärische Pads, definierte Kicks gegen körnige Percussion, ein Refrain, der nicht durch Lautstärke wächst, sondern durch Intensität. Der Pre-Chorus („I’m gonna be just fine, fine, fine...“) klingt wie ein Mantra, das die Perspektive verschiebt: vom Erleiden hin zum Überleben, vom Aushalten hin zum Handeln. Rossalina beweist hier erneut, dass sie stilistisch Gegensätze so miteinander verwebt, dass sie absolut harmonisch wirken: Soul, R&B und das gewaltige Gitarrensolo des Ausnahmekünstlers Ron Rauscher, dessen Sound wie der Ruf eines apokalyptischen Reiters durch die Produktion zieht. Positionierung „FEMICIDE“ ist kein „Thema-Track“, den man aus dem Kontext herauslöst. Er ist der Beginn einer Phase, in der Rossalina die Grenzen zwischen Pop und Haltung bewusst einreißt. Für Playlists bedeutet das: Er funktioniert in Contemporary R&B und Pop-Editorials, aber auch in Kontexten, die gesellschaftliche Themen kuratieren. Für Live bedeutet es: intime Setups mit klaren Blickachsen – und große Bühnen mit Visuals, die den Text unterstützen, statt ihn zu illustrieren. Für Medien bedeutet es: Gesprächsstoff über Ästhetik und Inhalt zu gleichen Teilen. Diskografie & Entwicklung Von „Somebody Wake Me Up“ (2023) über „Good Magic“ und „Burn Down“ bis zu „Don’t Seem To Know“ (2024) und „Overdose“ hat Rossalina Schritt für Schritt ein Klangfeld aufgebaut, in dem Melodie und Aussage gleichberechtigt sind. „Saved“ markierte den Übergang zu größerem Dynamikumfang; „The World Is Changing“ zog die Komposition in die Gegenwart – direkter, klarer, persönlicher. „FEMICIDE“ bündelt diese Entwicklung und spricht aus, was zwischen den Zeilen schon immer da war: Empowerment ohne Plattitüden. Vision & Ausblick Die kommenden Monate sind kuratiert: Remixes, eine Akustik-Session, ausgewählte Kollaborationen, eine visuelle Serie in Schwarzweiß. Das Ziel ist nicht, den Feed zu füllen, sondern eine eigene Erzählung weiterzuschreiben. „FEMICIDE“ ist Auftakt und Kompass. Rossalina Biolan positioniert sich als Pop-Soul-R&B-Artist, die Klangästhetik mit Haltung verbindet – nahbar genug für Playlists, stark genug für Diskurse. Kontakt / Label Natürlich · FMD Music / FMD Records Massimo Collu – massy@fmd-studios.com – +49 163 78 11185 fmdrecords.com — Rheingau, Germany Hinweis für

Pressemitteilung (DE) - Rossalina Biolan

Generated: 2025-09-11 — Rossalina Biolan / FMD Records

Redaktionen & VG Wort Dieser Presstext ist in Langform angelegt (DE/EN) und steht auch als PDF zum Download bereit. Zitate sind mit Quellenangabe „Rossalina Biolan / FMD Records“ frei.